

In dieser Ausgabe:

Interview mit Marianne Streiff

Erfahrungsbericht von Patrik Locher als neuer Parlamentarier in Köniz

EVP Grillfest

Veränderungen und Mut für Neues

Liebe Mitglieder und Freunde der EVP Köniz

Seit dem letzten Mitteilungsblatt hat sich in Köniz einiges getan!

Mit einem Grillfest als Abschluss der Sommerferien haben wir versucht die Mitglieder der EVP Köniz in einem gemütlichen Rahmen zusammen zu bringen. Na ja, wir werden es nächstes Jahr wieder probieren und hoffen, dass das Gruppenbild dann etwas mehr Platz in Anspruch nehmen wird.

Köniz ist wieder im Nationalrat vertreten!

„Unsere“ Marianne Streiff ist am 13. Sept. im NR vereidigt worden. Mutig und motiviert packt

sie ihre neue Aufgabe an und beantwortet für uns ein paar Fragen von Hermann Gysel.

Köniz ist im Bundesrat vertreten!

Mit einem Fest im Schlosshof wurde die Wahl von Simonetta Sommaruga gebührend gefeiert. Die EVP Köniz gratuliert den beiden prominenten Frauen ganz herzlich und wünscht ihnen Weisheit, Kraft und Gottes Segen für die neuen Herausforderungen.

Nun wünsche ich uns allen weiterhin Mut für Neues, welches unser Leben bereichert, und Kraft für Veränderungen, welche ungewünscht in unser Leben eintreten.

Rolf Zwahlen, Co-Präsident

Erste Session im Nationalrat



Zum Abschluss der ersten Session von Marianne Streiff im Nationalrat führte Hermann Gysel ein Interview mit ihr

HG: Das war ja ein aussergewöhnlicher Start in einer Session mit Bundesratswahl. Was siehst du rückblickend als spannend?

MS Ganz klar war die Bundesratswahl das Spannendste. Es war für mich ganz speziell, meine ehemalige Gemeinderatskollegin in den Bundestat wählen zu können. Natürlich waren auch die AHV-Revision, das Postgesetz und das KVG spannende Themen, die bereits breit in der Bevölkerung diskutiert wurden. Leider zeigte sich hier, wie stur links und rechts auf ihren Positionen beharren können.

HG: Die EVP ist nun mit 2 Frauen vertreten. Habt ihr ein spezielles Beziehungsnetz im NR?

MS: Mein Beziehungsnetz besteht aus Nationalrätinnen und -räten aus allen Fraktionen, die ich bereits im Grossrat kennen lernte. Es umfasst fast alle amtierenden BernerInnen.

HG: Die Sitzungen des NR dauern sehr lange und du musst selbst deine Pausen bestimmen. Wie machst du das?

MS: Eine gute Frage. Manchmal vergesse ich,

dass man zwischendurch trinken sollte, und erst Kopfschmerzen machen einen darauf aufmerksam. Ich denke, dass sich das mit der Zeit aber ändern wird. Am Anfang schwingt immer der Wunsch mit, nichts zu verpassen. Aber da wir einen Piepser haben, der uns zu Abstimmungen ruft, werde ich die nächste Session schon gelassener angehen.

HG: Du hast bereits ein erstes Votum gehalten zur Einführung eines Ethik-Management Systems. Weshalb hat dich weniger als die Hälfte der Fraktion unterstützt?

MS: Wir hatten in dieser Session mehr als 150 Geschäfte zu behandeln. Da ist es einfach unmöglich, jedes einzelne zu besprechen. In der Fraktion beschränken wir uns auf die Wichtigsten - hauptsächlich auf Gesetzesvorlagen und Geschäfte mit grosser Auswirkung. Es fehlt zur Diskussion glattweg die Zeit. Ich habe gemerkt, dass man grössere Aufmerksamkeit bekommt, wenn man vor dem Einreichen eines Vorstosses Unterschriften sammelt und sich dadurch ins Gespräch bringt. (Meine eingereichten Motionen haben über 30 Ratsmitglieder unterzeichnet.)

HG: Wo wirst du dich in Zukunft engagieren? Breite oder Tiefe?

MS: Beide EVP-Nationalrätinnen müssen sich in der Breite engagieren, da wir in unserer Partei alle Themen vertreten müssen (z.B. auch an den Delegiertenversammlungen für die Parolenfassung...) Es ist aber unerlässlich, sich auch in die Tiefe zu engagieren – das bedeutet eine rechte zeitliche Herausforderung.

PC-Konto EVP Köniz:

30-9087-8

Homepage EVP Köniz:

www.evp-koeniz.ch

Impressum



Evangelische Volkspartei
www.evp-be.ch

Herausgeber:

EVP Kanton Bern
Postfach
3000 Bern 7

Redaktion:

Christof Erne

Erstes Jahr im Parlament Köniz



Bald ist ein Jahr vergangen, seitdem ich im November 09 genügend Stimmen erhalten hatte und so im Januar 10 ins Könizer Parlament einziehen durfte. Ein guter Moment also, um auf die letzten zehn Monate zurückzublicken und meine ersten Erfahrungen in der Könizer Legislative mit euch zu teilen!

Ich muss sagen, an der ersten Parlamentssitzung habe ich mich schon ein bisschen gewundert, wie zügig das Ganze ablief: Wir wurden begrüsst, es wurden Personen ins Parlamentsbüro und in die Kommissionen gewählt, zwischendurch gab das Örgeli-Quartett ein Stück zum besten und ehe wir uns versahen, sassen wir auch schon am Festtisch, genossen Speis und Trank und gratulierten dem neuen Parlamentspräsidenten. Nicht schlecht, dachte ich, aber wo blieben denn nun die ganze Arbeit und die vielen Akten, die man mir vorhergesagt hatte? Der Pösteler brachte sie mir dann für die zweite Sitzung.

Der Einstieg in die Parlamentsarbeit wurde mir durch die Fraktion und vor allem durch Hermann und Rolf, die ja schon erfahrene Parlamentarier sind, erheblich erleichtert. Immer, wenn etwas unklar war oder ich Fragen hatte, konnte ich mich an sie wenden, bei ihnen erhielt ich kompetenten Rat und nützliche Tipps! An den U40-Parlamentarier-Treffen (wir sind leider nur zu fünft), durfte ich auch an den Erfahrungen der „jüngeren“ Parlamentsleute teilhaben. Ich empfand das Klima im Parlament immer als sehr kollegial und freundschaftlich, leider keine Selbstverständlichkeit,

wie ich von befreundeten Leuten aus anderen Gemeindeparlamenten gehört habe. Die offene Art von vielen Parlamentsleuten fiel mir sehr schnell auf, und man sprach dann nicht nur über Politik, sondern über alles Mögliche! Mario Fedeli (SP), der auch mein Sitznachbar ist, hat mich z.B. zum Fussballspielen eingeladen, an dem ich mit Freude teilnahm. An den Parlamentssitzungen wurde ausgiebig diskutiert und natürlich gab es viele verschiedene Meinungen im Saal, aber man hörte sich zu und begegnete sich immer mit Respekt. Zwischendurch gab es auch immer wieder heitere Szenen und amüsante Voten. Als Zweitjüngster wurde ich immer ernst genommen, in der Fraktion, wie im Parlament! Das spürte ich auch, als ich Hermanns Nachfolger in der Einbürgerungskommission werden durfte. Das Einbürgerungswesen ist eine sehr interessante Sache, da man zuerst mit Papier und Akten zu tun hat, aber danach die Menschen kennen lernen darf, die dahinter stecken. Dies ist zwar ein zusätzlicher Zeitaufwand zur Parlamentsarbeit, aber er lohnt sich allemal! Die Parlamentssitzungen per se sind eigentlich kein grosser Zeitaufwand, diese nehmen ja meistens nur einen Abend pro Monat in Anspruch. Die Vorbereitungen sind da viel zeitintensiver, die Sitzung ist quasi nur der „Showdown“. Als erstes müssen die Akten studiert und sich Gedanken dazu gemacht werden, allenfalls gibt es noch Dinge abzuklären oder es werden Infoveranstaltungen organisiert. Danach wird eine Telefonkonferenz mit den Fraktionsmitgliedern geführt und zum Abschluss der Vorbereitungen findet die Fraktionsitzung statt, an der man die Meinungen zu bündeln versucht. Die gesamte Parlamentsarbeit verträgt sich sehr gut mit der Uni und den anderen Engagements.

Ich bin sehr dankbar, dass mir die Möglichkeit gegeben wurde, unsere Gemeinde in diesem Rahmen mit zu gestalten und empfinde es als grosse Ehre, für die EVP im Parlament zu sitzen. Aber ich möchte nicht nur sitzen, sondern mich aktiv einbringen und diese Chance ausnützen! Top motiviert freue ich mich aufs nächste Jahr und bin gespannt, was alles auf uns, als Gemeinde, noch zukommt.

Patrik Locher

Erstes Grillfest der EVP Köniz

Am Sonntag 15. August 2010 traf sich der Vorstand mit Anhang und einigen Mitgliedern zum ersten Grillfest der EVP Köniz in der La Cravache/Ofenhaus im Liebefeld. Wir genossen unsere Grilladen, die Tranksame und teilten die mitgebrachten Desserts und hatten ausgiebig Gelegenheit zum Diskutieren und Berichten. *Der Wunsch von Seiten des Vorstands ist, weitere Anlässe zu organisieren, wo der Kontakt zu Mitgliedern und Freunden stattfinden kann. Ideen und tatkräftige Mithilfe sind jederzeit willkommen.*

Matthias Müller

